

## 59. Innsbrucker Gender Lecture



Hanna Hacker, Soziolog\*in und Historiker\*in, Wien

### Avantgarde und Kollektivität: Feministischer Aktivismus revisited

Mittwoch, 3. Juli 2019

19 bis 21 Uhr

HS 1, EG, SOWI, Universitätsstraße 15, 6020

Kommentar: Andrea Urthaler, DK Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation, Institut für Zeitgeschichte

Moderation: Eliah Lüthi, DK Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation

Entwicklungslinien und Bruchstellen frauen\*bewegter politischer Praktiken seit der „Second Wave“: Wie hat sich feministisch bewegtes Sprechen über Politikentwürfe, Protestformen und kollektive Sehnsüchte gestaltet und verändert? Wie lässt sich dieses komplexe, kontroverse Feld überhaupt fassen?

Für eine kritische Rekonstruktion von Frauen\*bewegungen folgt der Vortrag insbesondere dem Genre des feministischen Manifests. Manifeste bezeichnen ein Wir, ein Hier, ein Jetzt; sie konzipieren agitatorisches Handeln und setzen eine Geste im Utopischen. Manifeste aus feministischen Kontexten adressieren das Potenzial der Überschreitung gegebener geschlechtlicher Begrenzung und öffnen eigene Räume für die Artikulation von Subjektivität, sozialer Bewegung, Bündnsideen und politischer Transformation. Sie sind selbst politische Praxis – und schlagen einen weiten Bogen, von Valerie Solanas' „Manifest der Gesellschaft zur Vernichtung der Männer“ (1968) bis zu Sara Ahmeds „Manifest für feministische Spaßverderber\*innen“ (2017).

HANNA HACKER: Wien, Soziolog\*in und Historiker\*in. Lektorin und Professorin an verschiedenen österreichischen Universitäten, an der CEU Budapest und an der Université Yaoundé I (Kamerun), zuletzt Gastprofessorin am Institut für Zeitgeschichte der Universität

Wien und Lehre in den Gender Studies; zumeist tätig als freie Wissenschaftlerin.  
Arbeitsschwerpunkte: Postcolonial und Cultural Studies in feministischer und queerer  
Perspektive; Forschungsthemen: Geschlechtertheorien, Frauenbewegungen, Sexualitäten,  
Transkulturalität, internationale Beziehungen, Critical Whiteness. Langjähriges Engagement in  
österreichischen und internationalen feministischen und queeren Politikzusammenhängen.  
Buchpublikationen u.a.: - Frauen\* und Freund\_innen. Lesarten „weiblicher Homosexualität“,  
Österreich 1870–1938. Wien: Zaglossus 2015. - Queer Entwickeln. Feministische und  
postkoloniale Analysen. Wien: Mandelbaum 2012. - Gewalt ist: keine Frau. Der Akteurin oder  
eine Geschichte der Transgressionen. Königstein/Taunus: Helmer 1998. - Donauwalzer  
Damenwahl. Frauenbewegte Zusammenhänge in Österreich. Wien: Promedia 1989 (mit  
Brigitte Geiger)

Veranstaltet von der FP Geschlechterforschung ([www.uibk.ac.at/geschlechterforschung](http://www.uibk.ac.at/geschlechterforschung)) in  
Kooperation dem Doktoratskolleg Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in  
Transformation: Räume - Relationen – Repräsentationen (<https://www.uibk.ac.at/dk-gender/>)  
mit Radio Freirad ([www.freirad.at](http://www.freirad.at))